

I. Über die Carminsäure.

(Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium zu Innsbruck.)

Von dem w. M. H. Hlasiwetz und A. Grabowski.

Die bisher über die Carminsäure geführten Untersuchungen haben bezüglich der Formel derselben keine übereinstimmenden Resultate geliefert.

So fand Schaller ¹⁾ zuletzt nach der Analyse einer Natronverbindung $C_9H_{10}O_6$, und Schützenberger ²⁾ früher $C_9H_8O_5$, während Warren de la Rue ³⁾, dem man die erste ausführlichere Untersuchung verdankt, $C_{14}H_{14}O_8$ aufgestellt hatte.

Von Zersetzungsproducten, die über die Natur und die Formel der Carminsäure Aufschluß geben könnten, ist mit Ausnahme der, mit der Trinitroanissäure isomeren Nitrococcussäure ⁴⁾ nichts bekannt, und diese selbst scheint ihre Entstehung einer tief gehenden Veränderung zu verdanken; wenigstens läßt sie sich nicht ohne Weiteres mit der Formel und den übrigen Verhältnissen der Carminsäure in Zusammenhang bringen.

Bei einer Wiederaufnahme der Untersuchung schien es nöthig zuerst zu ermitteln, ob die durch Fällung eines Cochenilleabsuds mit essigsauerm Bleioxyd und Zersetzung dieses Bleiniederschlages mit verdünnter Schwefelsäure erhaltene Carminsäure ⁵⁾ eine im gewöhnlichen Sinne einfache Säure sei, was man nach ihren Eigenschaften wohl bezweifeln konnte.

¹⁾ Zeitschrift für Chemie 1865. S. 140. Jahresbericht 1864. S. 410.

²⁾ Jahresbericht 1858. S. 462.

³⁾ Annal. d. Chemie und Pharm. Band 64. S. 20.

⁴⁾ Ebendasselbst S. 23.

⁵⁾ So stellte zuletzt Schaller den Farbstoff dar; de la Rue zersetzte das Bleisalz mit Schwefelwasserstoff.